

Die EnergieEinsparVerordnung 2006 (EnEV)

Die Energieeinsparverordnung EnEV stellt Anforderungen an bestehende Gebäude:

- ▶ Bauliche **Veränderungen** wie Anbauten sind mit einem gesetzlichen Mindestwärmeschutz auszustatten – bei wesentlichen Änderungen kann die Erstellung eines kompletten Energiebedarfsausweises erforderlich werden.
- ▶ Bei Sanierung der **Fassade** und des **Daches** ist in der Regel eine Wärmedämmung anzubringen.
- ▶ **Spitzböden** müssen in der Regel unabhängig von sonstigen Sanierungsmaßnahmen gedämmt werden.
- ▶ **Heizkessel**, die vor 1978 errichtet wurden, müssen in der Regel bis 2006 ersetzt werden, zugängliche Wärmeverteilungsleitungen müssen gedämmt werden.
- ▶ Bei **Nutzerwechsel** ist gemäß EnEV 2006 ein Gebäudeenergiepass vorzulegen.
- ▶ **Fachbetriebe** haben zu **bestätigen**, dass die von Ihnen eingebauten oder geänderten Außenbauteile der EnEV entsprechen.

EnEV im Internet:

www.deutsche-energie-agentur.de
www.enev-online.de

Energiepass-Aussteller in Mittelfranken:

www.newebauen.de

Information für Hauseigentümer, überreicht durch

Netzwerk BAU und ENERGIE in Mittelfranken

Förderprogramme

ZUSCHÜSSE FÜR WÄRMESCHUTZ-MASSNAHMEN IN MITTELFRANKEN

- ▶ **CO₂-Minderungsprogramm** für Kunden der N-ERGIE AG
www.n-ergie.de
- ▶ **Gemeinden:** zahlreiche mittelfränkische Gemeinden bzw. deren Stadtwerke bieten eigene Förderprogramme an: fragen Sie nach!

ZUSCHÜSSE FÜR SOLAR-WÄRME-ANLAGEN UND ANDERE ERNEUERBARE ENERGIEN

- ▶ Bundesamt für Wirtschaft,
Tel. 0 61 96 / 908 625 www.bafa.de

KREDITE FÜR MODERNISIERUNG UND SOLARSTROMANLAGEN

- ▶ Energetische Modernisierung und Sanierung sowie Fotovoltaik werden gefördert von der **Kreditanstalt für Wiederaufbau**. Auskunft: Ihre Hausbank und KfW,
Tel. 069 / 33 55 77 www.kfw.de

Die Konditionen öffentlicher Förderprogramme ändern sich laufend. Bitte holen Sie aktuelle Informationen bei den angegebenen Beratungsstellen ein.

Vorbildliche regionale Beispiele



Vorbildliche Sanierungen von Altbauten in Mittelfranken erreichen eine Reduzierung des Heizenergieverbrauchs um 50 bis über 70%. Der Heizenergieverbrauch liegt dort umgerechnet unter 6 bis 10 Litern Heizöl pro m² und Jahr. Zahlreiche vorbildliche Objekte sind im Handbuch »Vom Altbau zum Passivhaus« dargestellt

PDF-Download: www.newebauen.de

Weitere Informationen

zu **Ihrem Heizenergieverbrauch**, zu **Fördermöglichkeiten**, zur Planung von **Sanierungen** oder zur **Energieeinsparverordnung** erteilen:

- ▶ Die Beraterinnen und Berater des **Energieberaternetzes Mittelfranken** und der **Gebäudeenergieberater-Ingenieure-Handwerker**
www.newebauen.de
- ▶ Energietechnologisches Zentrum
Tel. 0911 / 99 43 960
www.etz-nuernberg.de
- ▶ GiH Mittelfranken e.V.
Tel. 09126 / 63 33
www.gih-bv.de

INFORMATIONEN IM INTERNET:

www.solid.de	www.iwu.de
www.fnr.de	www.energienetz.de
www.enev-online.de	www.bine.info
www.deutsche-energie-agentur.de	

INFORMATIONEN IN ERLANGEN:

- ▶ Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen,
Schuhstraße 90, 91052 Erlangen
Tel. 09131 / 86-24 67
- ▶ Erlangerer Stadtwerke, Energieberatungszentrum,
Äußere Brucker Str. 33, 91052 Erlangen
Tel. 09131 / 823-44 24

Impressum:

Verein EnergieRegion Nürnberg
Netzwerk BAU und ENERGIE
V.i.S.d.P: Franziska Weinzierl
Gestaltung: N. Kühnthau, Nürnberg
Druck: Druckerei Rumpel
Auflage: 70.000 Stück, 02/2006

Titelbild ▶

Hauptpreisträger des
Umweltschutzpreises 2001
in Neunhof,
Energie-Einsparung: 76%.

BERATUNG
UND INFORMATION
IN MITTELFRANKEN

EnergieRegion Nürnberg e.V.

Heizkosten? Sanierung? Energiepass?
Altbauten

Modernisieren
und Heizkosten sparen!



Energiecheck für Ihr Haus

Mit dem folgenden Energiecheck können Sie den Heizenergieverbrauch Ihres Gebäudes **überschlägig** bewerten.

Verbrauchte kWh im Jahr:

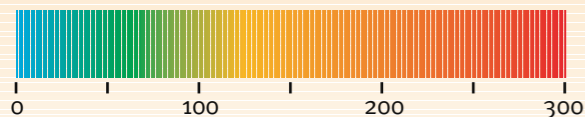
Fernwärme	=		kWh
Erdgas	<input type="text"/> m ³ x 10,5	=	<input type="text"/> kWh
Heizöl	<input type="text"/> l x 10	=	<input type="text"/> kWh
Brennholz	<input type="text"/> rm x 2800	=	<input type="text"/> kWh

Ergebnis (kWh) minus Warmwasserverbrauch (ca. 1000 kWh/Person im Haus), wenn die Warmwasserbereitung über die Zentralheizung erfolgt.

= kWh

Ergebnis (kWh) geteilt durch die beheizbare Wohnfläche (in m²), spezifischer Heizenergieverbrauch:

= kWh pro m² und Jahr



Liegt Ihr spezifischer Energieverbrauch im orangen bis roten Bereich, verheizen Sie unnötig viel Energie. Unsere Berater stehen gerne für weitere Informationen zur Verfügung.

Energiediagnose

Sie haben mehrere Möglichkeiten:

DER »GEBÄUDEENERGIEPASS« NACH ENEC – DER SCHNELLE ÜBERBLICK, PFLICHT BEI NUTZERWECHSEL

Ein **Energieberater** erstellt für Sie den Gebäudeenergiepass. Der Gebäudeenergiepass zeigt den **energetischen Zustand** Ihres Hauses auf und erlaubt einen **neutralen Vergleich** mit anderen Gebäuden.

Dabei wird die Qualität der **Gebäudesubstanz** ebenso berücksichtigt wie die Qualität des **Heizsystems**. Modernisierungsvorschläge erläutern mögliche Einspar-effekte.

Der Gebäudeenergiepass behält als Vorlage gegenüber potenziellen Mietern bzw. Käufern **10 Jahre lang Gültigkeit**. Eine **regionale Beraterliste** finden Sie unter

www.newebauen.de

»ENERGIESPARBERATUNG VOR ORT« – DAS UMFASSENDE GUTACHTEN

Dieses **ausführliche** Gutachten ist eine ideale Ergänzung zum Gebäudeenergiepass. Es basiert auf einer Datenaufnahme vor Ort durch qualifizierte Berater und beinhaltet sowohl eine **energetische Bewertung** des Ausgangszustandes als auch **Sanierungsvarianten** inklusive Wirtschaftlichkeitsberechnung für Ihr Wohngebäude.

Die »Vor-Ort-Beratung« wird gefördert durch das Bundesamt für Wirtschaft, Frankfurter Str. 29-31, 65760 Eschborn, Tel. o 61 96/908400 oder /908211

www.bafa.de = Verzeichnis sachverständiger Berater in Ihrer Umgebung

DER »SOLAR-CHECK«

Das Solar-Informations- und Demonstrationszentrum, solid, Fürth, berät Sie herstellerunabhängig über Auslegung und Dimensionierung Ihrer Solaranlage für Brauchwasser und/oder Heizung, Tel.: 0911-81 02 70

www.solid.de

Sie wollen modernisieren

KLEINERE MASSNAHMEN, DIE SIE IM HAUS OFT SELBST DURCHFÜHREN KÖNNEN

- ▶ **Rolladenkästen:** sind ungenügend gedämmt und undicht. Mit zusätzlicher Dämmung und Abdichtung können Sie Verbesserungen des Wärmeschutzes erreichen.
- ▶ Die **oberste Geschossdecke** zu dämmen ist bei nicht genutzten Spitzböden die einfachste Maßnahme (18-20 cm je nach WLG), welche auch nach EnEV verlangt wird.
- ▶ **Kellerdecken:** die einfachste Art der nachträglichen Wärmedämmung ist das Anbringen von Dämmstoff an der Unterseite.
- ▶ Einfach, sehr wirkungsvoll und auch nach EnEV gefordert ist die Dämmung von zugänglichen **Rohrleitungen** für Heizung und Warmwasser gemäß EnEV.

ERNEUERUNG DER FENSTER

- ▶ Fenster jüngeren Alters können mit einer **Wärmeschutzverglasung** (U-Wert = 1,1 W/m²K) nachgerüstet werden und verbessern sich dadurch um den Faktor 2 bis 3.
- ▶ Bei älteren Fenstern ist der **Austausch der gesamten Fenster** die einzige Möglichkeit (Einbau gemäß EnEV).
- ▶ Für **Rolladenkästen** gibt es wärmetechnisch günstigere Vorsatz-Varianten.

SANIERUNG DES DACHES

- ▶ Ist eine **Neueindeckung** des Daches geplant, muss es nach EnEV gedämmt werden. Sinnvoll sind Dämmstärken von mindestens 18 bis 20 cm, je nach Wärmeleitgruppe.

NEUER ANSTRICH DER AUSSENFASSADE

Wenn die Fassade einen neuen Anstrich erhält oder saniert wird, so sollte dabei auf jeden Fall eine Außenwanddämmung (Dämmstärke ab 12 cm) angebracht werden.

Was ist dabei besonders zu beachten?

- ▶ Dämmung der **Fensterlaibung**
- ▶ Dämmung bei **Balkonplatten** und anderen **Auskragungen**
- ▶ **Verlängerung der Außenwanddämmung** bis ca. 0,5 m unter die Kellerdecke (Perimeterdämmung)

WARTUNG UND MODERNISIERUNG DER HEIZUNGSANLAGE

- ▶ Eine regelmäßige **Wartung** gewährleistet den optimalen Betrieb der Heizungsanlage. Anlagen, die älter als 15-20 Jahre sind, haben sehr häufig trotz Einhaltung der Emissionsgrenzwerte hohe Verluste – ein **Austausch** sollte überprüft werden.
- ▶ Die **Leistung** des neuen Gerätes sollte an den reduzierten Wärmebedarf nach den Wärmedämm-Maßnahmen **angepasst** sein.
- ▶ Eine anstehende Heizungserneuerung ist der richtige Zeitpunkt für den Einsatz effizienter Technik. Bei der Wahl eines fossilen Energieträgers stellen **Erdgas-Brennwerttechnik** oder der Anschluss an **Nah- bzw. Fernwärme aus Kraft/Wärme-Kopplung** effiziente - Lösungen dar.
- ▶ Bei der Heizungserneuerung ist der Einsatz einer **Solar-Wärme-Anlage** mindestens für Brauchwasser, zunehmend auch zur Heizungsunterstützung sinnvoll. Der Einbau eines solar-geeigneten **Warmwasser- bzw. Pufferspeichers** ist zu beachten. Mittlerweile stehen auch automatisch beschickte **Holz-pelletsbrenner** zur Verfügung, die den Umstieg auf 100% erneuerbare Heizenergie ermöglichen.